

Fenster, alle in glatter Rahmung. Zwischen den beiden Fenstern des ersten Stockes eingemauerte rote Marmortafel mit Reliefwappen des Erzbischofs Wolf Dietrich in reicher Rollwerkrahmung, seitlich davon die hl. Jungfrau mit dem Kinde und der hl. Augustin, darunter in Rollwerkrahmung die Inschrift: *Wolfgangus Theodoricus Archiepiscopus Princeps Salisburgensis fundator*. Die Südseite wie die Nordseite zum Teil durch einen kleinen Anbau vom Kloster her im zweiten Stock verbaut. Ähnliche eingemauerte Tafel mit gleicher Inschrift. Die Vollendung dieses Ganges scheint erst 1614 erfolgt zu sein (s. S. 192).

### Kirche zum hl. Vinzenz von Paul im Provinzial-Zentralhause der Barmherzigen Schwestern.

Das Haus wurde 1862—1863 gebaut und die zugehörige Kirche am 6. August 1863 konsekriert (WALLPACH 91). In der Kirche sind zu nennen:

**Gemälde:** Öl auf Leinwand; 144 × 117 cm. Beweinung Christi, gutes, etwas nachgedunkeltes Bild in der Art des Rensi, um 1720.

Gemälde  
in der Kirche.

Zwei modern polychromierte und gerahmte Holzreliefs — 38 × 70 cm — mit je zwei Aposteln in ganzer Figur, und zwar auf einem Paulus und Bartholomäus (Fig. 257), auf dem anderen Jakobus und Judas. Lokale Arbeit um 1515, mit ausgeprägtem Donauschulcharakter.

Holzreliefs.  
Fig. 257.



Fig. 257 Kirche im Mutterhause der Barmherzigen Schwestern, Relief (S. 219)

In verschiedenen Räumen des Klosters sind verteilt:

**Gemälde:** 1. Breitbild, Anbetung des Jesukindes, das von Maria aufgedeckt wird, durch die Hirten. Mitte des XVIII. Jhs.

Gemälde  
im Kloster.

2. Ein Krieger in römischer Tracht kniet vor Christus, der mit den Jüngern vorüberschreitet, und wird von anderen Kriegern ergriffen. Gering, zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

3. (Im Gartenhaus.) Kruzifixus mit Magdalena zu Füßen, geringe Arbeit vom Ende des XVIII. Jhs.

4. Hl. Bischof in Glorie über Wolken, rechts unten eine Frau mit Wasserkrug, einen Fluß darstellend, links eine Pallas mit Symbolen der Wissenschaften und zwei Männer. Salzburg im Hintergrund. Anfang des XVIII. Jhs.

5. (Auf dem Boden.) 90 × 143 cm; Maria mit dem Kinde thronend, rechts über ihr Gott-Vater und die Taube. Unten knien links die Hl. Benedikt und Scholastika, rechts Florian und mehrere Bischöfe. Art des M. Altomonte.

**Skulpturen:** Im Garten mehrere Figuren aus weißem Marmor, die der Tradition nach von verschiedenen abgebrochenen Brücken und Stadttoren hierher übertragen wurden. Überlebensgroße Statuen der Hl. Andreas, Vitalis und Virgil, etwas überarbeitet, Anfang des XVIII. Jhs.; angeblich aus der Andreaskirche stammend, wonach die Andreasfigur dem B. Männndl zuzuschreiben wäre (PILLWEIN S. 138). Unterlebensgroße Figur des Erzengels Michael, zierliche Arbeit um 1720. Kleines Figürchen eines Putto, einem Delphin den Rachen aufreißend. Um 1720.

Skulpturen.

**Gartenhäuschen:** Rechteckig, mit Tür in roter Marmorrahmung zwischen zwei Fenstern; zwei weitere Fenster an den Seiten. Schindelmansardendach. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Garten-  
häuschen.

### Stadtpfarr- (ehemals Bürgerspitals-) Kirche zum hl. Blasius.

Etwa 1180—1185 erbaute das Stift Admont in seinem von Erzbischof Konrad III. erhaltenen Hofe in Salzburg eine Kapelle, deren Erwähnung zum ersten Male in der Bestätigung der Admonter Güter durch Papst Lucius III. vom 22. Juli 1185 erfolgt: *Ex dono Chunradi tertii Archiepiscopi curtem aliam Salzpurgensem cum ecclesia quam construxistis* (WICHNER, Admont II 4). Am 15. Juli 1327 tauschte Erzbischof Friedrich diesen Hof gegen zwei Häuser, ein steinernes und ein hölzernes *an der Porten* ein. Das Gebäude befand sich damals